

Früher war alles besser

Was waren das für Zeiten, als der Fernseher noch breiter war als Arnold Schwarzenegger und die Sender alle 20 Minuten wieder rausfielen, weil sich ein Vogel auf die Antenne gesetzt hatte!



Florian Kaufmann, 16, Oberkirch, Kantischüler an der Kanti Sursee

U 20

Das waren die Zeiten, als die Kinder tatsächlich noch an der Haustüre klingelten, um ihre Freunde zum Spielen abzuholen. Die 2000er-Kids sind eigentlich gar nicht mehr draussen, sie spielen sich lieber bei irgendwelchen Baller-Games ihre Finger wund.

Als Google Maps noch nicht existierte, mussten Leute ohne jeglichen Orientierungssinn – so wie ich – Karten dicker als die Bibel mit sich herumtragen. An den Bahnhöfen war man gezwungen, sein letztes Augenlicht zu opfern, um diese elendiglich unübersichtlichen Fahrpläne zu studieren, damit man herausfand, wann der Zug fährt.

Man verstand unter «Pumpen» noch das Zuführen von Luft in Fussbälle und nicht, Gewichte im Fitnesscenter zu stemmen und sich mit Anabolika zuzudröhnen. Die meisten Verkehrsunfälle passierten noch, weil man betrunken hinter dem Steuer sass, nicht, weil man gerade versuchte, während der Fahrt eine Sprachnachricht auf WhatsApp aufzunehmen.

Wenigstens bei der Kleidung scheinen die Hipster von heute wieder voll auf die Mode der 1980er abzufahren. Klitzekleines Problem: Hausärzte bekommen Alpträume von den Röhrenhosen, die sowohl Männchen als auch Weibchen tragen und die so eng anliegen, dass sie den Beinen die Blutzufuhr abstellen.

Die Hip-Hop-Kultur gabs zu meiner Zeit auch schon, aber wenn ich diesen heutigen Sprechgesang höre, platzt mir jedes Mal fast das Trommelfell. Da lobe ich mir doch die guten alten Leute wie Tupac Shakur und Ice Cube.

Ich mach mich dann mal auf die Socken und baue wehmütig an meiner Zeitmaschine weiter, die mich zurück in die 1980er bringen soll.

HINWEIS

In der Kolumne U 20 äussern sich die Autoren zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.